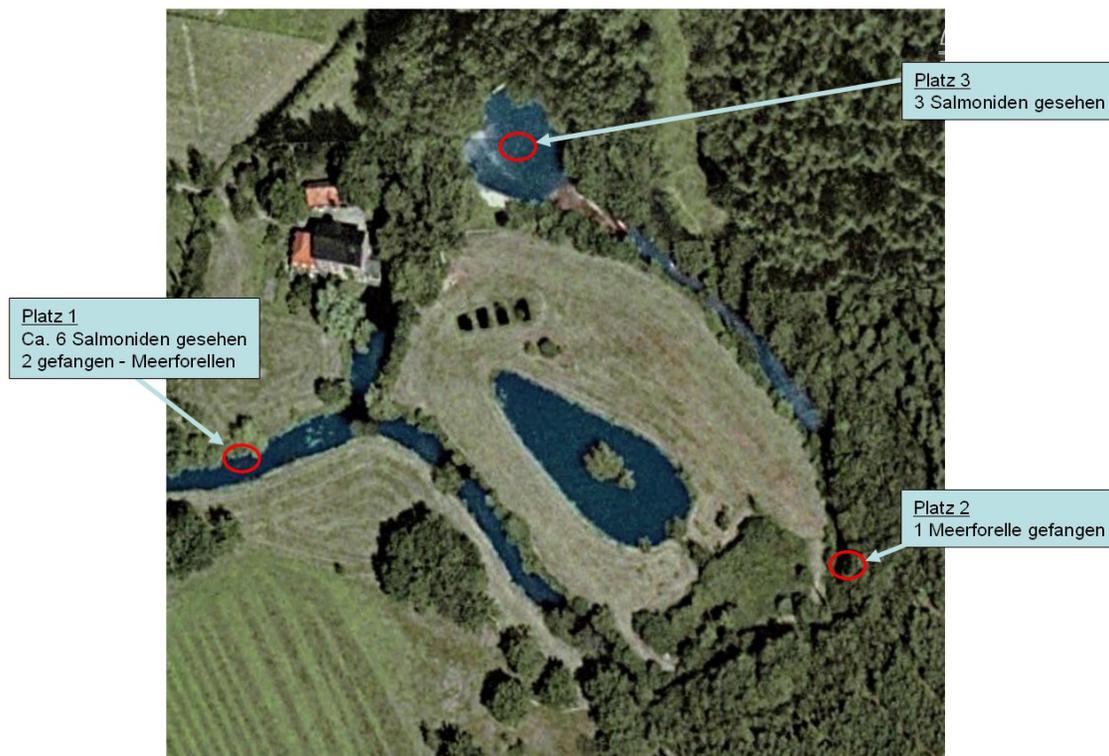


Der Fang von Meerforellen in der Örtze bei Wolthausen – der Versuch einer Analyse/Prognose

Bei einer Elektrofischzug mit den Mitgliedsvereinen der Aller-Oker-Lachs-Gemeinschaft (AOLG) in der Örtze wurden unterhalb der Wehranlage ca. 10 große Salmoniden gesichtet von denen 3 gefangen werden konnten. Diese Fische entpuppten sich als Meerforellen.

Die Situation aus meiner Sicht (mit der Bitte um kritische Ergänzungen). Wir hatten unerwartet hohen Abfluss (Die Aller bei Wolfsburg hatte nur etwas über normalem Wasserstand). Die Mühle hatte aber nur minimalen Durchfluss und produzierte keinen Strom. Ich glaube das war auch der Grund für die vielen Fischen an Punkt 1 – der nächste günstige Punkt nach dem Kraftwerksabzweig.



Nach Rivinoja lassen sich die Fische bei nachlassender Strömung zurückfallen und warten auf bessere Wanderverhältnisse.

Eine Frage die sich erhebt : woher kommen die Fische ? Ein Fisch könnte ein Streuner sein aber 3 gefangene, sieben gesehene – die wohl kaum alle Bachforellen waren- und dann noch die Dunkelziffer aufgrund der Sichtverhältnisse...Gibt/gab es Besatzprojekt mit Meerforellen im Einzugsgebiet der Örtze ?

2. Frage : Ist jetzt alles gut mit der Wanderung ? Mensch so viele Fische sind da ... aaaber es waren Meerforellen die mehr suchen als Lachse (siehe Fachliteratur) und es ist aus vielen Gründen ein besonderes Jahr – allgemein sehr viel Niederschlag und speziell :

A. Hemelingen und Langwedel bei diesem Abfluss ohne Fischpass zu überwinden.

B Hademstorf /Aller war zeitweise geöffnet



Hademstorf am 11.11. 2007

C. Marklendorf/Aller oft passierbar wegen Schlauchwehr mit viel Abfluss



Marklendorf am 11.11.2007

D. Bannetze/Aller ist eine Baustelle und damit passierbar.



Bannetze am 10.10.2007

Aber auch unsere ausgesetzten Lachse dürften noch keine großen Rückkehrerzahlen produzieren.

| Besatzjahr | Fischalter | Besatz | Rückkehrjahr | | | |
|----------------|------------|--------|--------------|-------------|---------|-------------|
| | | | Als Grils | Rückrate 5% | Als MSW | Rückrate 3% |
| 2005 | 2 Jahre | 500 | 2006 | 25 | 2007 | 15 |
| 2006 | 2 Jahre | 2.800 | 2007 | 140 | 2008 | 84 |
| 2007 | 1 Jahr | 6.000 | 2009 | 300 | 2010 | 180 |
| 2008 (Plan) | 1 Jahr | 4.500 | 2010 | 225 | 2011 | 135 |
| | | 13.800 | | | | |

Die Rückkehrerrate basieren auf natürlichen Bedingungen (3-5%) die im Falle der Örtze nicht vorliegen – es ist also von weniger Rückkehrern bei den Lachsen auszugehen. Die Skjernaulachse von 2007 laichen übrigens zur Zeit gerade (pers. Mittlg. Gert Holdensgaard) Und die Laganlachse die wir 2005 und 2006 besetzt haben laichen Anfang November.

Einerseits ist es wohl nicht verwunderlich das wir noch keine Lachse gefunden haben aber andererseits wird die Wahrscheinlichkeit nun von Jahr zu Jahr höher und somit auch die Notwendigkeit Wolthausen mit einer guten Fischwandermöglichkeit auszurüsten.

Für 2008 sollten wir schon einmal Termine festlegen wann wer befischt. Bei eventuell gefangenen Lachsrückkehren sollte mit Gert Holdensgaard die Vorgehensweise zur Laichgewinnung abgesprochen werden.

Wer findig ist und Sponsoren für Zusatzbesatz findet (unsere Mittel sind begrenzt) sollte die Sponsoren aktivieren.

Die Wasserkraftanlage in Bremen-Hemeligen darf unter keinen Umständen realisiert werden – jetzt da ein Hoffnungsschimmer auf unsere Bemühungen fällt.

Es möge bitte niemand den Fehler machen aufgrund der wenigen Fische Rückschlüsse auf die insgesamt aufstiegswilligen Fische zu machen oder gar zu sagen die Durchgängigkeit ist gegeben. Wie viele Fische warten noch an den oben genannten Hindernissen ? Das Monitoring ist wichtiger denn je. Wie sieht es Niederschlags armen Jahren aus ?

In der Aller bei Oldau müssten jetzt auch Fische stehen.

Fazit : Die bisherigen Prognosen zum Thema Durchgängigkeit stimmen mit den vorgefundenen Fischen überein. Die kommenden Jahre werden spannend und auch für die Oker/Schunter kommen die Fische näher. Ein derzeitiges Vorhandensein von Fischen in diesem Gebiet ist aber unwahrscheinlich und reicht mit Sicherheit auf keinen Fall für selbst reproduzierende Bestände.